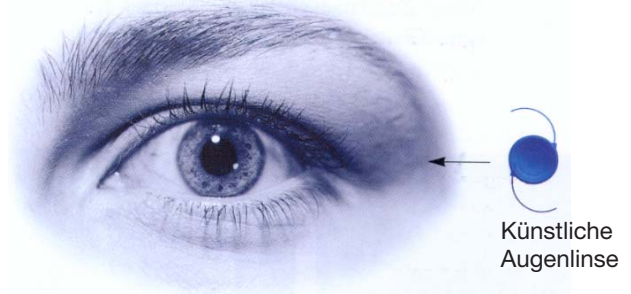


DER GRAUE STAR (KATARAKT)

Als Grauen Star (Katarakt) bezeichnet man das Trübwerden der normalerweise glasklaren Linse im Auge. Die Linsentrübung ist am Anfang schwach, wird aber immer stärker. Weil wir unsere Umwelt aber durch die Linse im Auge sehen (Lichtstrahlen), nimmt bei einer Trübung auch das Sehvermögen ab.



WIE SIEHT MAN GRAUEN STAR?

Man kann den Grauen Star mit einem immer dichter werdenden Schleier, der sich über alles legt, vergleichen. Oft ist auch eine erhöhte Blendempfindlichkeit (helles Sonnenlicht), verringertes Kontrastsehen und manchmal ein gestörtes Farbsehen zu bemerken.

WIE KOMMT ES ZUM GRAUEN STAR?

Grauer Star ist keine eigentliche Krankheit. Wenn man rechtzeitig zum Arzt geht, besteht keine Gefahr. Es handelt sich eher um eine Alterserscheinung, die durch den verlangsamten Stoffwechsel verursacht wird. Meist sind beide Augen betroffen. Obwohl es noch andere Ursachen gibt (Diabetes, Augenverletzung), ist der Graue Altersstar die häufigste Form.

WIE IST UNSER AUGE AUFGEBAUT?

Die Linse sitzt hinter einer Öffnung in der Iris, der Pupille. Wie bei einer Kamera muss das Licht durch die Linse einfallen, damit auf der Netzhaut ein Bild entsteht.

WANN WIRD DER GRAUE STAR OPERIERT?

Wenn Ihre Sehkraft für den täglichen Gebrauch nicht mehr ausreicht (z.B. Autofahren), kann Ihnen nur eine Operation helfen.

WAS KANN MAN VON DER OPERATION ERWARTEN?

Sie ist meist schmerzlos und bietet grosse Sicherheit. Ihre Sehfähigkeit kann in den meisten Fällen so wieder hergestellt werden.

WIE WIRD DIE FUNKTION DER AUGENLINSE WIEDER HERGESTELLT?

Bei der Operation wird die trübe Linse durch eine künstliche Augenlinse, man nennt sie auch Intraokularlinse, ersetzt. Sie besteht aus durchsichtigem Kunststoff, ist ca. 6 mm gross und besitzt Schlaufen für sicheren Halt im Auge. Es gibt verschiedene Linsentypen mit unterschiedlichen Eigenschaften.

WIE BEREITET MAN SICH AUF DIE OPERATION VOR?

Der Hausarzt führt vor der Operation eine allgemeinmedizinische Untersuchung durch, deren Ergebnisse die Anästhesieärzte der gewählten Klinik beim Eintritt benötigen. Der Augenarzt nimmt noch einige schmerzlose Messungen vor (z.B. Biometrie, Ausmessung des Auges um die richtige Stärke der Linse zu bestimmen.) Die Operation selbst kann ambulant oder während eines 2-tägigen Krankenhausaufenthaltes vorgenommen werden.

WIE LÄUFT DIE OPERATION AB?

Zunächst erfolgt eine örtliche Betäubung. Dadurch wird die Operation praktisch schmerzfrei. Durch einen sehr kleinen Schnitt (ca. 3-4 mm) wird die trübe Linse dann zunächst mittels Ultraschall verflüssigt und durch Absaugen entfernt. Der Kapselsack - ein Gewebe, das die Linse schützend umgibt - bleibt bei diesem modernen Verfahren (Phakoemulsifikation) erhalten. Durch den gleichen Schnitt wird nun die künstliche Linse in den Kapselsack eingesetzt. Der Schnitt kann so angelegt werden, dass er nicht einmal mit einer Naht verschlossen werden muss.

BEHANDLUNG NACH DER OPERATION

Zunächst erhalten Sie einen Augenverband und Sie bekommen Augentropfen, die Sie während kurzer Zeit regelmässig anwenden.

IHR BEITRAG ZU EINER SCHNELLEN HEILUNG

Auch der kleine Schnitt braucht Zeit zur Heilung. Reiben Sie daher nicht an Ihrem operierten Auge! Benetzen Sie anfangs Ihr Gesicht nicht mit Wasser und vermeiden Sie grössere Anstrengungen.

IHRE SEHFÄHIGKEIT

Sehen ist ein sehr komplizierter Prozess. Geben Sie Ihrem Auge deshalb genug Zeit, sich an die neue Linse zu gewöhnen.

Die neue Brille erhalten Sie ca. 4 Wochen nach dem Eingriff.

ARBEITSUNFÄHIGKEIT

Die Arbeitsunfähigkeit beträgt ca. 2 Wochen.

